

30 JAHRE DEUTSCHE KAMMERAKADEMIE



Konzert in Buenos Aires



NEUSS AM RHEIN - AUF TOURNEE

28. Oktober 2007
20:00,



Markus Stockhausen

Köln, im WDR Großer Sendesaal, Funkhaus, Wallrafplatz 5. Die *dkn* spielt zum ersten Mal mit Markus Stockhausen ein Projekt für Jazztrompete, Klarinette und Streichorchester.
Achtung! Jazzfestival.



Nicht nur die *dkn* hat Geburtstag. Der Chefdirigent feiert seinen auf der Tournee in Cordoba, Argentinien. „Happy birthday to you“ singen die Musiker in der Lobby und die südliche Sonne strahlt dazu.

Buenos Aires (Auszug aus dem Bericht im Internet)

Am Montag ging die große Reise endlich los. Mit dem ICE nach Frankfurt – von dort mit einem Airbus etwa zwölf Stunden nach Sao Paulo und dann weiter nach Buenos Aires. Doch vorher mussten wir aufpassen, dass alles seine Richtigkeit hat. Aus Fenella Humphreys (unsere Konzertmeisterin) wurde mal eben Mrs. Dublin, was natürlich fatale Konsequenzen für Visum und Gepäck gehabt hätte. Die Dame am Flugschalter nahm es nicht so genau. Seitdem heißt die „erste Geige“ höflichst: „Mrs. Dublin! ... would you please ...“.

Vom Herbst in Deutschland in den Frühling Südamerikas. Der Anflug in der Morgendämmerung vor Sao Paulo war beeindruckend. Jede noch so kleine Straße und viele der Häuser waren in zartes Licht getaucht. Eine riesige flauschig gelbliche Silhouette von Lichtlinien kurz vor Sonnenaufgang war die erste Inspiration vor dem Frühstück. Fast wie „Songlines“ der Moderne.

Doch dann! - die Brasilianer dürfen mit der VARIG nicht nach Argentinien einfliegen. Lizenzprobleme! Wir müssen warten, warten, warten. Mit W-LAN kam keine Langeweile auf. E-Mails an 3M, das Presseamt in Neuss und an meine Familie. Wie sieht das Satellitenbild aus? Hey, Moment mal, das Wetter in Neuss ist ja besser als in Sao Paulo.

Die Gegensätze hier in Buenos Aires sind sehr groß. Die Stadt ist „wild“ gewachsen. Es sieht aus wie in Paris und eine Straße weiter springt mir die Armut brutal ins Gesicht. Auf der Fahrt vom Flughafen ins Zentrum fahren wir an endlosen Gebieten wildester Bausünden vorbei. Ich habe den Eindruck die vielen Handymasten werden mehr gepflegt als die „User“. Die Außenbezirke von Buenos Aires könnten genauso auch vor Shanghai stehen. Zu schnell gewachsen. Der „Puls der Zeit“ kann auch mal zu schnell werden.

Die Kammerakademie ist angekommen, wo sie hingehört. Die *dkn* spielt international in den Serien in denen die anderen europäischen Orchester spielen. Die Sinfonia Varsovia spielt hier im nächsten Monat in der gleichen Serie. Bruno Leonardo Gelber und Gilbert Varga waren gerade da. Dementsprechend konzentriert läuft die Probe. Das „Teatro Coliseo“ hat ca. 1400 Plätze und die Akustik ist trocken aber dank einer neuen Konzertmuschel im „italienischen Stil“ ist alles sehr präsent und mischt sich wirklich gut. Psst ... Mozarts Concertante schwebt im Saal mit Skou-Larsen und Lena Neudauer... (Im Internet sehen Sie einen kurzen Film aus dem Konzert.)



Die dkn im Theater in Rosario



Ankündigung in Buenos Aires

4. November 2007, 20:00 h, Zeughaus

2. ABONNEMENTKONZERT



„Besinnliche Reise mit Erzmusikanten“

Peter Gülke, Dirigent

Peteris Vasks: „Viatore“
 Ernst Wilhelm Wolf: Sinfonie e-Moll
 Witold Lutoslawski: Musique funèbre
 Joseph Haydn: Sinfonie g-Moll: "La Poule"



Der Pfarrerssohn Peteris Vasks ist der bekannteste Komponist Lettlands und will seinem Volk, das lange genug in Knechtschaft lebte, eine eigene musikalische Stimme geben. Das gelingt ihm so gut, das die Stücke des 60jährigen zu den am meisten gespielten Werken der zeitgenössischen Musik gehören. Kein Wunder, denn diese Musik ist emotional direkt ansprechend und bei aller Kunst nie gekünstelt. Die flimmernden Streicherkanitelen des 2001 komponierten Stimmungsbilds „Viatore“ (Der Reisende) nehmen das Publikum mit auf eine Reise durch phantastische Landschaften voll verführerischer Klangfarben.

Goethe hat ihn für „nicht original“ erklärt – aber da heißt es aufpassen, denn auch Schubert wurde vom in musikalischen Dingen eigenen Dichturfürsten als mittelmäßig verkannt. Die Rede ist von Ernst Wilhelm Wolf, 1735 in Thü-

Peter Gülke war Chefdirigent u. a. in Stendal und Potsdam, seit 1976 als Kapellmeister an der Staatsoper Dresden, 1981 als Generalmusikdirektor in Weimar. Im Jahre 1983 verließ er die damalige DDR und war von 1986 bis 1996 Generalmusikdirektor der Stadt Wuppertal. Er dirigierte die deutschen Rundfunk-Sinfonieorchestern, das

ringen geboren, ab 1768 Hofkapellmeister in Weimar und von Großherzogin Anna Amalia im Gegensatz zum Herrn Geheimrat protegiert, 1792 verstorben, anschließend fast völlig vergessen, in den letzten Jahren ein bisschen wieder entdeckt - und noch nicht erforscht, denn über die Gesamtzahl seiner Sinfonien herrscht Unklarheit. Mindestens 15 hat er geschrieben, bestimmt zu Pausenfüllern im Theater. Auf „eine gehörige Kenntnis der Blasinstrumente“ war er stolz, aber auch die Streicher hat er sorgsam mit klassischer Ausgewogenheit bedacht. Die schöne Musik der kleinen Meister war der Humus, aus dem die Großen wachsen konnten.

Ein großer Meister der klassischen Moderne war der Pole Witold Lutoslawski, dessen edle „Musique funèbre“ zum 10. Todestag Béla Bartóks entstanden ist. Lutoslawski war

Residenzorchester Den Haag, das Orchester der Tonhalle Zürich, das NHK-Orchester Tokyo, das Detroit Symphony Orchestra und die Wiener Symphoniker. Peter Gülke ist seit 1995 Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste, seit 1997 der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, seit 2005 Mitglied der Bayerischen Akademie der

ähnlich wie Alban Berg auch „einer, der wusste, wie weit er zu weit gehen konnte“. Die beim breiten Publikum nach wie vor nicht sonderlich beliebte Zwölftontechnik hat er in seiner aus slawischer Gefühlsquelle gespeisten Musik so gut versteckt, dass man sie oft gar nicht bemerkt.

Da gibt es eine Verbindung zu Joseph Haydn, der alle Kunstfertigkeit seiner Musikwelt nie zum Selbstzweck werden ließ, sondern immer als Triebmittel seines Erzmusikantentums verwendete. Die Symphonie Nr. 83 von 1785 wird „La Poule“ genannt. Diese Henne kräht und hüpfert sehr ernsthaft als Oboenthe- ma im ersten Satz herum, ohne dass Haydn es ausgesprochen hätte. Insgesamt ist dieses Werk in der ersten Tonart g-Moll optimistisch und perfekt ausgewogen zwischen Gelehrtheit und Galanterie, mit einer zünftigen Jagd im 12/8tel-Takt als effektvollem Finale.

Schönen Künste. 1995 erhielt er den Edison-Schallplattenpreis für Schrekers „Irrelohe“, 1996 den Van der Heydt-Preis der Stadt Wuppertal, 1998 den Karl Vossler-Preis der Bayerischen Akademie der Künste. Im Jahre 2003 ernannte ihn die Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar zum Ehrensenator, 2004 die Universität Bern zum Dr. h.c.



„Hör-Gedanken“ in der VHS (multimedial)

Anlässlich der Abonnementkonzerte gibt es wieder die beliebte Reihe der „Hör-Gedanken“. Der Intendant der Kammerakademie Matthias Gawriloff spricht in der neuen Reihe über folgendes Thema:

„Mystik und Musik in Orient und Okzident“

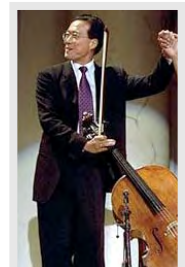
Freitag, 2. November 2007, 19:00 h, VHS, Hafenstraße 29

Es ist ein hochaktuelles Thema. Weltanschauungen in West und Ost waren einmal sehr nah bei einander. Integration einfach gemacht. Die Philosophie von Hildegard von Bingen und die Poesie waren einmal sehr ähnlich. „Musica Sufis hatten verschiedene Klänge, diente der Huldigung von Gott. Hören wunderbare Musik aus dem Mittelalter Und wie war das bei den Naturvölkern?



gemacht. Die Philosophie von des Islam eines Dschalal ad-Din ar-Rumi mundana“ in Europa und die Musik der aber sie hatte nur einen Sinn. Musik Sie über mystische Weltanschauungen, und die Musik der Sufis.

Es gibt beeindruckende Geschichten Yoyo Ma einen Song aus Afrika nach



Yoyo Ma

und Bilder über die mystischen „Songlines“ in Australien und/oder wie New York mitnehmen will. Es klappt nicht! - geht nicht? ... gibts!



Weitere Stationen der Südamerikatournee ^{3M}



Rio de Janeiro



Vitoria



Porto Alegre



Sao Paulo

NEU!

Kommen Sie mit auf Tournee! (sehen Sie uns zu beim Konzertieren)

Verfolgen Sie die Online Berichterstattung im Internet unter www.deutsche-kammerakademie.de

TERMINE IN NEUSS

4. Nov. 2007

20:00

2. Abo-Konzert

9. Dez. 2007

17:00

Weihnachtskonzert

6. JAN. 2008

11:00

Neujahrskonzert

Die Konzerte in Neuss am Rhein

2. Abonnementkonzert: 4. November 2007, 20 h, Zeughaus

„Besinnliche Reise mit Erzmusikanten“

Peter Gülke, Dirigent

Peteris Vasks: „Viatore“

Ernst Wilhelm Wolf: Sinfonie e-Moll

Witold Lutoslawski: Musique funèbre

Joseph Haydn: Sinfonie g-Moll: "La Poule"

Weihnachtskonzert: 9. Dezember 2007, 17 h, Zeughaus

„I Solisti Novaesii“

Lavard Skou-Larsen, Dirigent und Violine
und Solisten der Deutschen Kammerakademie

Antonio Vivaldi: Concerto grosso für 2 Violinen, Cello und Orchester

Johann Sebastian Bach: Suite in h-moll für Flöte mit Orchester BWV 1067

Antonio Vivaldi: Konzert für 4 Violinen und Orchester in h-moll RV 580

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr.: 6, B-Dur

Johann Sebastian Bach/Michelangel Abbado: Ciaccona in d-moll

Neujahrskonzert: 6. Januar 2008, 11 h, Stadthalle

„Femme fatale“

Lavard Skou-Larsen, Dirigent

Esther Kretzinger, Sopran

Matthias Gawriloff, Moderation



Esther Kretzinger

Besuchen Sie uns doch mal bei der Probenarbeit (Beginn: in der Regel ab Donnerstag vor dem Konzert).
Informationen, wann und wo wir sind, erhalten Sie unter **02131 90-4116**. Wir würden uns freuen.

Beste Grüße und bis bald
Ihr



Matthias Gawriloff

